

# Ein vielseitiges Forschungsvorhaben

Martin Arnold und Albert Fuchs

Der Forschungsrahmen Gütekraft ist noch nicht abgesteckt Die Beiträge dieses Kapitels sind sehr verschieden und könnten als kaum zusammengehörig erscheinen. Zur ersten Orientierung über das Forschungsfeld soll daher die folgende dreidimensionale Darstellung dienen.



Die horizontale Dimension steht für das "Objekt", den Phänomenbereich, wie er durch bestimmte Personen und politisch-soziale Bewegungen gegeben ist. Diese Dimension hat mit Gandhi als dem ersten Experimentator mit der Gütekraft sozusagen einen Ursprung. Der zweiten Dimension sind involvierbare Disziplinen zugeordnet. Die dritte Dimension bildet eine Ordnung der Ziele: Nach der Beschreibung bzw. Rekonstruktion der jeweiligen "subjektiven Theorie" und der einschlägigen Praxis ist das Geschehen theoretisch zu klären, um mit Hilfe einer möglichst integrativen Theorie der Gütekraft eine reflektierte Gütekraft-Praxis zu befördern.

Die Rekonstruktion des Gegenstandsbereichs ist zunächst Sache der historischen und zeitgeschichtlichen Forschung, die theoretische Klärung des Geschehens vor allem Aufgabe von Verhaltens- und Sozialwissenschaften u.s.w. Das Schema mag aber verdeutlichen, dass das Phänomen Gütekraft prinzipiell der wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich erscheint, dass dieses Forschungsfeld möglichst multi- bzw. interdisziplinär beackert werden sollte und dass nur daraus ein ganzheitliches Verständnis von Gütekraft wachsen kann.

Die kurzen Beiträge in den folgenden Kapiteln stellen erste Bearbeitungsschritte dar. Sie sollen die Kooperation zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern befördern, die sich bereits mit der Gütekraft befassen, und weitere Personen und Institutionen anregen, dieses Thema aufzugreifen.